

## Erfahrungsbericht JuniorAkademie 2025

Zum ersten Mal habe ich zu Beginn des Jahres von der JuniorAkademie erfahren. Dort wurde mir und drei Weiteren aus meiner Stufe mitgeteilt, dass wir für die Akademie in diesem Jahr nominiert wurden. Da ich mir darunter nichts vorstellen konnte und es auch nicht einzuschätzen wusste, ob es das Richtige für mich ist, las ich mir viele Erfahrungsberichte von vorherigen TeilnehmerInnen durch. Diese waren durchweg positiv und begeisternd, sodass ich entschied, mich zu bewerben. An dieser Stelle möchte ich mich herzlich bei meinem Klassenlehrer Herrn Müller für die Unterstützung und das Empfehlungsschreiben bedanken. In den Osterferien erhielt ich dann die Zusage, einen Platz in meinem gewünschten Kurs „Nanotechnology“ in Ostbevern zu bekommen. Die JuniorAkademie in Ostbevern ist die einzige englischsprachige Akademie in ganz Deutschland und bietet neben „Nanotechnology“ auch die Kurse „Investigating the physical universe“ und „The natural world and evolution“ an. Sie ist darauf ausgelegt, SchülerInnen während der Ferien neue Perspektiven in naturwissenschaftlichen Bereichen zu ermöglichen. Ein wenig später erhielten wir dann von der Akademieleitung unsere Zugangsdaten für Moodle, um uns untereinander und unsere Kursleiter im Vorfeld schon einmal kennenzulernen. Von unserem britischen Kursleiter Peter bekamen wir die Aufgabe einen Vortrag vorzubereiten, um den Einstieg in das Thema zu erleichtern.

Anfang August begann die Akademie. Voller Vorfreude, aber auch großem Respekt, was mich dort in den kommenden 11 Tagen erwartet, fuhr ich mit meinen Eltern nach Ostbevern zum Schloss Loburg. Dort angekommen, durfte man sich ein Zimmer (Einzelzimmer) aussuchen und es begann im Anschluss die Anfangsveranstaltung, bei der uns das straffe Programm der nächsten Tage vorgestellt wurde. Die ersten zwei Tage war dieses wirklich anstrengend, aber nachdem ich mich eingelebt hatte, wurde es immer besser und war auch nicht mehr so fordernd. Nach der Anfangsveranstaltung trafen wir uns vor dem Schloss, um uns besser kennenzulernen. Dort bildeten sich dann auch relativ schnell viele kleine Grüppchen, bei denen aber niemand ausgeschlossen wurde. Jeder war offen, nett und bereit, sich zu unterhalten. Dadurch fand ich schnell nette Menschen, mit denen ich die nächsten Tage verbringen konnte.

Die kommenden Tage begannen für mich entweder um 7:30 Uhr mit Frühstück oder freiwillig um 6:30 Uhr mit Frühsport. Danach folgte ein kurzes Assembly und dreieinhalb Stunden Kurszeit, welche aber nicht wie typischer Unterricht gestaltet war. Hier ein paar Einblicke in unsere Kurszeit:



Am Nachmittag wurde die ersten drei Tage verpflichtend Chor angeboten, ab dem vierten Tag konnte man zwischen Chor und Sport wählen. Im Anschluss folgten 2h Kurszeit und das Abendessen. Nach dem Abendessen fanden die sogenannten kursübergreifenden Angebote, kurz „KüAs“, statt. Diese wurden von uns TeilnehmerInnen selbst geleitet und gestaltet. Angeboten wurden beispielsweise Zauberwürfel lösen, Epoxidharz gießen, Tischtennis, Standarttanz und vieles mehr. An jedem Tag fanden zwei KüA-Schienen statt, die jeweils 70 Minuten lang gingen. Da ich Saxophon spiele, habe ich mich für das Akademieorchester eingetragen. Aus diesem Grund hatte ich jeden Tag in der ersten KüA-Schiene Orchester, um die Lieder für die Abschlussveranstaltung zu proben. Nach den KüAs war um 22 Uhr Bettruhe. Viel zu schnell verfliegen die nächsten Tage und es kam die Abschlussveranstaltung, für die jeder Kurs eine Abschlusspräsentation vorbereitet hatte. In meinem Kurs haben wir uns beispielsweise überlegt, unsere vergangenen Tage anhand einer Nachrichtensendung vorzustellen. Für die Abschlussveranstaltung haben wir zudem mit der ganzen Akademie ein Lied und unseren selbstgeschriebenen Akademiesong aufgeführt. Nach der Abschlussveranstaltung mussten wir uns dann alle verabschieden, was mir echt schwergefallen ist, obwohl wir uns erst seit elf Tagen kannten.



Abschließend möchte ich noch sagen, dass ich echt dankbar bin, nominiert worden zu sein, denn sonst hätte ich diese schöne und inspirierende Zeit nie erleben dürfen. Wenn ihr also die Chance habt, an der JuniorAkademie teilzunehmen, nutzt sie, ihr werdet es meiner Meinung nach nicht bereuen. Denn, wie es uns schon bei der Anfangsveranstaltung gesagt wurde, „die Akademie ist das, was du aus ihr machst.“ Im Nachhinein kann ich nur sagen, dass es zu 100% der Wahrheit entspricht.